

Pro-Grün-Pressegespräch wg Neumarkt (33. KW 2014)  
Hintergrundpapier (Rhode-Jüchtern)

## **Ratlose Gesichter auf dem Neumarkt**

Ratlose Gesichter am Neumarkt: Bauzäune, Betreten verboten, eine abseitige Baulücke als Alternative für die Durchquerung zu Fuß. Zwischen dem Telekom-Hochhaus und dem Amerikahaus wird bereits metertief in den Boden gebohrt. Kein Wegweiser, kein Bauschild, keine Auskünfte vor Ort. Und die „Masterplanung“ für die Innenstadt liegt dem Vernehmen nach auf Eis.

Geht es schon los mit dem 5-Sterne-Hotel? Was sagt der Bebauungsplan zu einer künftigen Querung des Platzes und zur fußläufigen, grünen Verbindung zwischen Kesselbrink und Ostmanturm-Viertel? Gibt es bereits eine Baugenehmigung, die Antworten enthält? Oder gibt es vielleicht nur freiwillige Absichtserklärungen, unterlegt mit einer gewissen Garantie-(oder Ablöse?)Summe? Das würden die Bürger schon gerne wissen. Es gibt doch klare Verfahren für die Verwaltung und andere Möglichkeiten, die Öffentlichkeit zu informieren.

Eine Nutzung des Neumarktes nach Jahrzehnten der Ratlosigkeit ist natürlich willkommen, aber es darf nicht im Schnelldurchgang zu Absprachen mit einem Investor hinter den Kulissen kommen. Die sonstigen Belange sind zu achten, durch Beteiligung der Fachämter und eine ständige Konferenz der Beigeordneten. Zum Beispiel gehört in dieser zentralen Lage dazu eine gut geplante Einbindung in ein grünes Wegesystem.

Die Stadt kann es doch – in der Ravensberger Straße hatte die Verwaltung vorbildliche informative Schilder und Links montiert, nachdem es soviel Unruhe und Unmut gegeben hatte. Man mochte die Maßnahme Kanalsanierung für falsch halten, aber man hatte wenigstens klaren Wein im Glas. Die Bürger dürfen nicht auf Spekulationen bei der Spurendeutung in der Stadtentwicklung verwiesen werden.

Wie können wir es in Bielefeld schaffen, wieder zu einer Rahmenkonzeption der Stadtentwicklung in der Innenstadt zu kommen, statt nur immer wieder punktuell auf Investoren zu warten? Es gibt dafür so viel vorab zu durchdenken, sei es bei Leerständen wie in der Wilhelmstraße, sei es bei den künftigen Schrottimmobilen nach dem Umzug der Fachhochschule, sei es in einer zukunftsstüchtigen Grünentwicklung. Wir können nicht auf ewig mit hunderten von Änderungen des Flächennutzungsplans der Zeit hinterherlaufen. Es ist nicht nur eine Frage des Geldes, sondern auch der Kreativität und der Kooperation.

Segensreich war bislang, dass es für den Außenbereich z.B. ein Zielkonzept Naturschutz gab, das in der Meinungsbildung und Beschlussfindung in der Politik respektiert wurde. Ebenso segensreich könnte es werden, wenn auch für die Innenstadt Entwicklungslinien vereinbart würden. Kinder und Ältere, Radfahrer, Sportler, Straßenbahnnutzer, Autofahrer und alle anderen in der gemeinsamen Stadt wollen wissen, wo es lang gehen soll. Sie wollen nicht urplötzlich vor irgendwelchen Bauzäunen stehen: Betreten verboten!

Also. Was ist los am Neumarkt?

## Pro-Grün-Pressegespräch wg. Neumarkt

### **Konkrete Forderungen von Pro-Grün**

- Transparenz herstellen und Öffentlichkeit beteiligen (wurde bereits alles genehmigt?)
- Grün- und Wegeverbindung ins Ostmannviertel erhalten (Schildbürgerstreich, wenn die auf den Kesselbrink zulaufende Achse verbaut würde)
- Neumarkt als Platz erhalten und aufwerten (Grün und ggf. Wasser), Aufenthaltsqualität verbessern, Klimaausgleichspotential in Kernstadt-Wärmeinsel schaffen
- Neumarkt künftig von PKW-Verkehr freihalten, insb. Ruhender Verkehr